

gewissen Überblick hat, da sich die richtungweisenden Werke seit Jahren durchgesetzt haben, die weniger bedeutungsvollen aber wieder so verschwanden wie sie kamen. Heute dürfen wir annehmen, daß es im erzählenden Buch von den Kolonien keine Werke mehr gibt, die zu lesen sich nicht lohnt und die zu empfehlen überflüssig wäre. Die selbstverständliche Verantwortung eines jeden Verlegers aber gibt uns die Gewähr dafür, daß dies auch in Zukunft nicht anders sein wird. Die freie dichterische Gestaltung trägt den Stempel der Lebendigkeit und ist darum anerkennenswert. Die billige Sensationsmacherei hat des Stoffes sich verschiedentlich bemächtigt, mußte aber immer wieder zurücktreten, weil hier die harten Tatsachen unerbittliche Richtschnur sind und genau wie beim Film etwa so schnell als das erkannt werden, was sie sind, nämlich billige Unterhaltung unter dem Deckmantel eines wichtigen politischen Stoffes.

Das Verzeichnis »Kolonialschrifttum« teilt sich in elf Gruppen: 1. Deutschlands Recht auf Kolonien, 2. Kolonialgeschichte und Kolonialpolitik, 3. Kolonialpolitik der europäischen Mächte, 4. Kolonialland Afrika, 5. Koloniale Wirtschaft und Handel, 6. Technik und Verkehr in den Kolonien, 7. Koloniallandwirtschaft — Kolonialforstwirtschaft, 8. Wissenschaft und Forschung, 9. Kolonialsprachen, 10. Die Kolonien in Roman und Erzählung, 11. Koloniales Jugendbuch.

Die großen Hauptgruppen erfahren ihre stichwortmäßige Unterteilung, um die Benützung des Verzeichnisses zu erleichtern. Die zweite Gruppe z. B. bringt die Abteilungen Deutsche Kolonialpioniere, Geschichte der Kolonien (allgemeine Darstellungen, Einzeldarstellungen), Unsere Kolonien unter Fremdherrschaft. Die Wissenschaftsgruppe ist aufgeteilt in Tropenkunde und Tropenmedizin. Eine Gruppe etwa wie »Kolonialsprachen« zeigt am besten, wie wirklichkeitsnah ein Verzeichnis dieser Art jetzt ist, lesen wir doch laufend in den Zeitungen über die Abhaltung von entsprechenden Sprachkursen. Was für diese Gruppe gilt, kann auch von den anderen gesagt werden. Das Verzeichnis kommt den vielfältigsten Interessen entgegen und berücksichtigt alle Wünsche. Die beiden letzten Gruppen sind dem schöngeistigen Buch gewidmet, zusammengefaßt nehmen sie einen wesentlichen Teil ein. Die Heraushebung des Buches für die Jugend hat ihren Sinn. Für die Arbeit des Buchhandels in den nächsten Wochen und Monaten wird das »Kolonialschrifttum«-Verzeichnis von Bedeutung sein. Die seitens der Verlage als »Vergriffen« gemeldeten Werke sind besonders gekennzeichnet. Damit wird unnötige Bestellarbeit erspart.

E. W. Langen

Reichsschrifttumskammer, Abt. III, Gr. Buchhandel Ausschluß — Abgelehnte Aufnahme

Herr Curt Langert i. Fa. Robert Roske, Druckerei und Verlag in Borna und »Bücherstube am Markt« in Borna ist nach § 10 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I 1933 S. 797) wegen mangelnder Zuverlässigkeit aus der Reichsschrifttumskammer am 30. September 1940 ausgeschlossen worden. Dem Genannten ist damit jede weitere Betätigung im Zuständigkeitsbereiche der Reichsschrifttumskammer untersagt.

Der von Herrn Joseph Klimke, Glogau gestellte Antrag auf Eintragung in die Stammrolle der Inhaber von Buchverkaufsstellen wurde von dem Herrn Präsidenten der Reichsschrifttumskammer unter dem 18. Juli d. Js. abgelehnt. Diese Entscheidung ist inzwischen rechtskräftig geworden. Herr Klimke ist mithin nicht mehr berechtigt, anderes Schrifttum als das in § 3 der Amtlichen Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer Nr. 134 benannte neben-gewerblich zu vertreiben.

Nichtzugehörigkeit zur Reichsschrifttumskammer

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß Nachstehende nicht die Zugehörigkeit zur Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel — besitzen und somit auch nicht berechtigt sind, sich buchwerbend zu betätigen:

Karl Benisch, Wien.
Albert Berger, Berlin.
Otto Blumenberg, Leipzig C 1, Adolf-Hitler-Straße 41, II.
Rudolf Cezarin, Wien IV, Starhembergasse 27/1/18.
Johannes Drews, Stuttgart.
Josef Ell, Mannheim A 4. 21.
Josef Eppich, Wien XV, Dreihausgasse 36.
Ulrich Erbe, Moskau, Kröpeliners Straße 12.
Reinhold Fiedler, Hannover, Goethestraße 36, I.
M. Fischer, Nürnberg-S.
Franz Flohner, Wien 5, Am Hundsturm 5/15.
Rudolf Frank, Berlin W 30, Gleditschstraße 29.
Peter Geib, Saarbrücken 3, Raawieser Straße 13.

Wilhelm Gelpke, Wien 4, Hauptstraße 35.
Martin Hamann, Dresden-A., Serreststraße 14.
Helmut Herrmann, Dresden, Stephanienstraße 42.
Max Herzog, Leipzig C 1, Gustav-Adolf-Straße 40, III.
Max Hoefst, Stettin, Storbekstraße 16.
Amalie Hofer, Ulm a. D., Beyerstraße 38/o.
Arno Hünic, Dresden-A. 19, Haydnstraße 28.
August Jahnel, Eger, Bändergasse 4.
Walter Jansen, Bremen.
Hildegard Jeremias, Berlin W 35, Großgörschenstraße 3.
Adolf Kastner, Post Tieschen bei Halb, Südmark.
Zenon Kaszubski, Rattowitz, Flurstraße 7/11.
Willi Klein, Kassel, Parkstraße 49.
Robert Knab, Ulm a. D., Dreikönigsgasse 10.
Margarete Koch, Essen, Schornstraße 24, III.
Johanna Köhne geb. Kasser, Leipzig C 1, Talstraße 15.
Karl Kondole, Wien 18, Lazaristengasse 4.
Frieda Kosellek, Zittau, Breitestraße 35.
Albert Kogur, Chemnitz, Bernsdorfer Straße 31.
Johann Margardt, Gelsenkirchen-Befler, Eggemannstraße 154.
Otto Paul Mayr, München 2, Arnulfstraße 28.
Cläre Riggemann, Wiesherhöfen bei Hamm, Hindenburgstr. 476.
Robert Paar, Junsbrück, Knollerstraße 12.
Paula Pühringer, Teschen/Ostoberschles., Tiese Gasse 8, I.
Josef Rotter, Wien IX, Porzellangasse 50/20.
Max Sieling, Wien, Graumannstraße 3—5.
Alfred Sina, Gödersberg 168 (Steiermark).
Hans Sobotta, Amstetten (Niederdonau).
Elisabeth Spaja, Koftak.
Hans Svertner, Komotau, Gabelsbergerstraße 25.
Georg Süße, Hamburg, Welderstraße 3, I.
Wilhelm Schwab, Graz, Wiener Straße 114.
Josef Schwägerle, Wien 10, Dampfstraße 17/3.
Nikolaus Schwinn, Saarlautern, Horst-Bessel-Straße 38.
Leonhard Stübbe, Marienburg.
Germann Weber, Frankfurt a. M., Beethovenstraße 8, II.
Max Weiße, Hof.
Dr. Rudolf Wolf, München, Barer Straße 32.
Dir. Emil Jaun, Köln, Am Truhenberg 31.

Nachrichten aus Literatur, Kunst und Musik

Am 21. Oktober, dem fünfzigsten Geburtstag des im Weltkriege gefallenen Dichters Gerrit Engelke, fand in seinem Geburtsort Hannover eine Gedenkfeier in der 1938 gegründeten Gerrit-Engelke-Gedächtnis-Stiftung statt.

Zur Förderung der zeitgenössischen Erzählung schreibt die im Eugen Diederichs Verlag, Jena, erscheinende Monatschrift »Das XX. Jahrhundert« einen Erzähler-Wettbewerb aus. Zur Verteilung kommen ein erster Preis von 1500 RM, ein zweiter von 1000 RM und ein dritter von 500 RM. Preisrichter sind Heinrich Jillich, Lulu von Strauß und Torney und Gisela Birsing.

Der Führer hat dem Dichter Friedrich Griefse in Rethus bei Parchim in Mecklenburg aus Anlaß der Vollendung seines fünfzigsten Lebensjahres (2. Oktober) in Würdigung seiner Verdienste um das deutsche Schrifttum die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Auf einer feierlichen Veranstaltung, die anläßlich des fünfundsiebzigsten Geburtstages des Ehrenbürgers der Stadt Danzig, des Dichters Dr. Max Halbe, im Artushof zu Danzig stattfand, überreichte Oberbürgermeister Dr. Pippke im Auftrage des Gauleiters und Reichsstatthalters dem Dichter das Kreuz von Danzig 1. Klasse. Er verlas sodann das Glückwunschtelegramm des Führers und verkündete die Stiftung eines Literaturpreises der Stadt Danzig in Höhe von RM 3000.—, der zu Ehren des Dichters Max Halbe alle zwei Jahre am 4. Oktober, dem Geburtstag des Gefeierten, verliehen werden soll, erstmalig am 4. Oktober 1942. Er soll einer Persönlichkeit zuerkannt werden, deren literarisches Wirken dem deutschen Osten, insbesondere dem Reichsgau Danzig-Westpreußen zugewandt ist.

Der Führer hat dem Schriftsteller Gustav Leutelt in Gabeln a. N. aus Anlaß der Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres (21. September) in Würdigung seiner Verdienste um das sudetendeutsche Schrifttum die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Der in Stuttgart lebende Dichter E. M. Mungenast wurde von seiner Vaterstadt Metz zum Ratsherrn ernannt und wird in kurzem endgültig nach Metz zurückkehren.

Der Henrik-Steffen-Preis der Hansischen Universität in Hamburg wurde für das Jahr 1939 der finnischen Dichterin Maila Talvio zuerkannt.